

# „Eingeschlossen? Aufgeschlossen!“ – Predigt zu Micha 5,1-5

3. Advent – 16.12.2018 – Bezirksgottesdienst SE – Matthias Schmidt

## Einführung

Advent = Warten auf die Ankunft von Jesus Christus. Gewartet haben auch die Menschen im Alten Testament auf den Christus. Auf Hebräisch heißt das: auf den Messias. Den verheißenen König. Denn er war angekündigt. Als die Weisen aus dem Morgenland auf der Suche nach ihm waren und in Jerusalem nach dem neu geborenen König fragten, da war Herodes und ganz Jerusalem völlig aufgeregt. Da forschte man nach und wusste: Der versprochene König soll in Bethlehem geboren werden. Woher wussten sie das? Aus dem Alten Testament von dem Propheten Micha: „Und du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten Judas; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der mein Volk Israel führen wird wie ein Hirte seine Herde.“ (Matthäus 2,6). Zitiert wird hier Micha 5. Und ich finde es lohnt sich, dieses Prophetenwort einmal genauer anzuschauen.

Dazu lade ich euch nun ein. Es bedeutet einen Zeitsprung zurück in die Zeit, als das Assyrische Reich zur Weltmacht aufstieg. In dieser Zeit lebte Micha, dem diese Prophetie gegeben wurde, die auf Jesus Christus hindeutet.

Waren die Assyrer nette Leute? Und wie ging es Micha und den Israeliten? Mal schauen.

## Historischer Hintergrund des Micha-Buches

- Das Neu-Assyrische Reich stieg damals zur Weltmacht auf (Landkarte). Es schien unbezwingbar, denn im Gegensatz zu den übrigen Ländern ohne stehendes Heer unterhielten die Assyrer eine imperiale Armee mit professionellen Söldnern. Gezahlt wurden sie durch das Tribut, das sie von den eingenommenen Landstrichen forderten. Wer sich weigerte zu zahlen, wurde zermalmt.
- **Tiglat-Pileasar III** (744 – 727 v. Chr.) begann die ambitionierte Politik der Expansion und durchdrang Israels Küstenstreifen und marschierte durch das Gebiet der Philister – ganz nah an Michas Heimatort vorbei.
- Sei Nachfolger **Salmanassar V** (726 – 722 v. Chr.) attackiert Samaria, die Hauptstadt des Nordreiches Israel und nimmt es ein. Um das Land vorbeugend gegen Revolten zu neutralisieren, wird die obere Klasse der Israeliten deportiert und andere Völker werden angesiedelt. Das Nordreich wird zu einer unbedeutenden Provinz im Assyrischen Reich.
- Die Assyrer schauen auch später wieder in der Region vorbei. Jetzt wird es für das Südreich Juda eng. Hiskia, der König im Südreich Juda geht eine Koalition mit einigen anderen ein (u.a. Babylon und Ägypten) und verweigert den Assyrern den Tribut. Schlau war das nicht.
- **Sanherib** rauscht im Jahr 701 durch Syrien und Co. und in das judäische Kernland. 46 befestigte Städte fallen. Darunter Lachisch – ganz in der Nähe des Geburtsortes von Micha. Ausgrabungen haben Massengräber von 1500 Getöteten gefunden. Oben drauf wurden Schweineknochen und Abfall der Assyrer gestreut. Absolut unrein. Skrupellos. Übrigens auch bei den Kriegsgefangenen oder Aufständischen: die wurden gepfählt. Das Bild dazu erspare ich euch mal. Wir merken, wie die Assyrer drauf sind.

- **Und jetzt: Sie belagern die Hauptstadt Jerusalem.** Und das mit einer starken Armee. In Jerusalem stapeln sich die Geflüchteten aus den eingenommen umliegenden Städten förmlich.
- Sehr schwer. Absolut belagert und eingeschlossen.

## Eingeschlossen: die Gegenwart

Micha 4,14: „Man hat eine Belagerung gegen uns verhängt! Mit dem Stock schlagen sie ihn auf die Wange, den Richter Israels.“

- *Wo bist du in deinem Leben gerade eingekesselt? Eingeschlossen? Belagert?*
- *Wo siehst du keinen Ausweg? Wo ist deine Kraft zu schwach?*

Denn wenn wir den Text, den wir hier lesen, nicht auf Abstand halten, sondern mit unserem Leben in Verbindung bringen, dann kann er eine Wirkung entfalten.

➔ *Gespräch mit Sitznachbarn oder persönliches Nachdenken...*

## Autor

- Michas Name bedeutet: Wer ist wie Gott?
- Der unsichtbare Gott wird hörbar. Er spricht zu Micha. Und zu uns:
  - Drei Teile des Buches beginnen jeweils mit: „Höre!“
- Wer ist wie Gott?
  - Das ist der Hintergrund, auf dem Micha im Namen Gottes das Unglaubliche ankündigt.

## Aufgeschlossen: Die Zukunft

Das schließt sich hier direkt an.

### 5,1

**Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.**

- Auf diesem dunklen Hintergrund strahlt nun Hoffnung auf: Er wird kommen. Der Messias.
  - Vorhersage: Er kommt.
  - Beschreibung, wie er ist:
- **Bethlehem Efrata**
  - Es war ein **kleines** Örtchen. Das deutet auf die Niedrigkeit des Messias.
    - Zur Zeit Josuas so klein, dass es nicht einmal wichtig genug war, in der Liste der Städte Judas aufgeführt zu werden.
    - Nur ein paar Hundert Einwohner.

- Vgl. 1. Kor 1,26-31
  - Aber auch: die Wiege von David
  - Schon die Wortwahl zeigt: Hier fängt etwas Neues an, ein Neubeginn im Hause Davids.
    - seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her
  - Gott wird das Versprechen, das er David gegeben hat, nicht unter den Tisch fallen lassen, sondern es wunderbar erfüllen mit einem neuen David am Ende der Zeit.
  - Gott geht zurück zum Portal, durch das David auf die Bühne der Weltgeschichte getreten ist, um Israel vor der Vernichtung durch die Philister zu bewahren. Jahrhunderte zuvor.
  - Das Haus David ist gescheitert. Nordreich bereits beendet. Südreich ebenfalls nie perfekt. Alle wurden mit David gemessen, kaum einer kam auch nur in die Nähe. Und irgendwann wird ein Schlusstrich gezogen. Mit der Motorsäge. Der Baum wird abgesägt. Hat Gott sein Versprechen an David zurückgenommen? Nein! Nie!
  - Bild: Schößling im Totholz
  - Vgl. Jes 11,1: Stumpf Isais
    - Obwohl Davids Haus scheiterte, scheitert der Bund mit David nicht.
    - Gottes Versprechen an David gilt – allen Wellen der Zeit zum Trotz. Wie ein Leuchtturm steht Gottes Versprechen fest.
  - Auch, wenn das Versprechen ewig alt ist. Es gilt. Seine Versprechen bestehen. Auch für dich.
  - Durch alle Wirren der Zeit hindurch.
- **MIR:** Der Messias ist jemand, der nicht sich selbst dient, sondern Gott.
  - **HERRSCHER:** Wie der Prophet Samuel darauf wartetet, dass David den König Saul ersetzen würde, so wartete das Volk Israel auf den Messias, der die ungenügende Leitung ersetzt.
  - **Ursprung** vor ganz langer Zeit: bei David (– aber auch Joh. 1,1)

## 5,2

**Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt.**

- Zeit: „jetzt“ (4,14) – „er wird kommen“ (5,1)
  - Israel wartet. Wir warten auch. Auf den Messias, den versprochenen Retter.
  - ... die Zeit, wenn „sie“ gebären wird. Wer ist das?
    - „Sie“ ist mit 4,9-10 klar: „Der Überrest in Zion“
- Überrest (treu) – Rest (untreu) ist im Hebräischen begrifflich unterschieden. Doch die Untreuen werden zurückkommen / umkehren und im messianischen Zeitalter mit dem treuen Überrest Israels eins werden.
  - Erfüllt am Pfingsten: Diaspora kommt hinzu – und auch: Heiden!

## 5,3

**Und er wird auftreten und seine Herde weiden in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden in Sicherheit wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.**

- Der Messias wird auftreten: Ein König, der seine Herrschaft antritt.
- Er steht fest und ruhig, nicht zu erschüttern.
- Herde weiden:
  - Das Ideal der damaligen Zeit (ein König wie ein Hirte) wird hier Wirklichkeit.
  - Er leitet, verteidigt und versorgt seine Herde.
  - In welcher Art und Weise?
    - In der Kraft des HERRN
  - In Sicherheit wohnen: sicher, ohne Angst vor den Angriffen der Feinde aufgrund der fähigen Leitung des Hirten.
    - Vgl. Schneeflocke von Kilian – von der einen Seite Chaos. Von der anderen Seite ergibt sich ein gutes Bild.

Ich vertraue mich dir an.

Du bist fähig zu leiten.

Du stehst fest.

Ich suche Dich und bitte, dass du mich leitest, verteidigst und versorgst, verbindest.

Weihnachten wird eben nicht (wie es einmal eine Werbung propagierte) unterm Baum entschieden, sondern in unserem Herzen.

Christ bin ich nicht, wenn ich viel weiß, sondern, wenn mein Herz Jesus eingeladen hat als fähigen Leiter, als Hirten und Herrn meines Herzens und Lebens.

## 5,4-5

**Und dieser wird Friede sein - wenn Assur in unser Land kommt und wenn es in unsere Paläste tritt, dann werden wir sieben Hirten dagegen aufstellen und acht Menschenfürsten;  
und sie werden das Land Assur mit dem Schwert weiden und das Land Nimrods in seinen Toren - und er wird uns von Assur retten, wenn es in unser Land kommt und wenn es in unser Gebiet tritt.**

- „Dieser wird Friede sein“. – „Er wird der Friede sein.“
- Nett nur auf den ersten Blick. Provozierend auf den 2. Blick:
  - Nicht nur es wird Friede sein.
  - Sondern: ER wird der Friede sein! Ohne Gott geht es nicht!
  - Zuerst Ehre sei Gott in der Höhe! Und dann wird auch Friede auf Erde.

- Er ist der Friede / Friedensbringer.
  - *Mit Gott*
  - *Unsichtbare Welt ~ Assur → Alpträume etc., gekniet zum Gebet = Linderung*
  - *Zwischenmenschlich → wo zwei Menschen sich zum Kreuz von Jesus aufmachen, um Beziehung auch miteinander aufzuräumen, wo beide zu Jesus gehen, gehen sie auch aufeinander zu: in der Ehe, Nachbarschaft, Dorf usw.*
  - *Mit mir selbst: Frieden mit mir selbst finde ich in den Armen Gottes.*
  
- Friedensbringer, wenn er am Ende der Zeit ein 2. Mal kommen wird. Und wenn seine Königsherrschaft allumfassend sein wird.

„Er ist unser Friede.“

Und damit das nicht nur Theorie bleibt, lade ich euch ein, mit mir gemeinsam zu beten, mit Jesus zu reden: „Herr Jesus Christus. Danke für dieses Versprechen, das du mir heute gegeben hast. Ich komme zu dir mit meinem Leben, mit meiner Schuld und meiner Angst und allem, was mich einschließt und belagert.

Ich nenne dir ganz konkret: .....

Ich bitte dich: Lass mich deinen Frieden erfahren, lass mich dich erleben.

Danke, dass du mein Frieden bist. Amen.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Gebet angepasst nach: <https://www.erf.de/erf-plus/archiv/aufgeweckt/wort-zum-tag/micha-5-4/73-3878>